

## **Landwehrgraben wird gepflegt**

- Müllsammelaktion Landwehrgraben 2016 -

Der Landwehrgraben in Schüttdorf weist in seinem oberen Abschnitt noch einen größtenteils naturnahen Gewässerlauf auf. Der gewundene und teilweise mäandrierende Verlauf und die relativ gute Wasserqualität lassen den Graben als schützenswert einstufen. Noch vorhandene Steilufer bieten Nistmöglichkeiten unter anderem für den Eisvogel.

Die Kreisgruppe des BUND hatte vor einigen Jahren von der Stadt Schüttdorf die Patenschaft für diesen Gewässerabschnitt, in dessen unmittelbarer Nähe das Baugebiet "Krähenfurt" entstanden ist, erhalten, um durch konstruktive Mitarbeit am Erhalt und an der Optimierung dieses wertvollen Lebensraumes mitzuwirken. Als erste Maßnahme entstand ein naturnaher Uferstrandstreifen, der sich in einer Breite von mehreren Metern entlang des Gewässers erstreckt und auf einer Länge von rund 300 Metern von Schülern der Naturschutz-AG der Realschule Bad Bentheim mit standorttypischen Gehölzen bepflanzt wurde. Dadurch entstand am Fließgewässer ein wirksamer Puffer zwischen dem Gewässer und dem damals neu entstehenden Baugebiet. Randstreifen dieser Art erlauben dem Gewässer eine größere eigendynamische Entwicklung und Bettgestaltung, so dass häufig schon auf diese Weise eine Sukzession (Entwicklung) zu einem naturnahen Gewässerbiotop eintritt.

Auf Initiative des BUND wurde mit Unterstützung des Unterhaltungsverbandes 114 Vechte der Landwehrgraben nun in seinem unteren - bisher schnurgerade verlaufenden - Abschnitt in einer Länge von etwa 100 Metern streckenweise verlegt und durch Ausweitungen, der Anlage von unterschiedlich tiefen Kolken und Steilufern sowie Überschwemmungsflächen ökologisch verbessert. Der ausgeweitete Graben soll so als Laichgewässer und Refugium für die aquatische Fauna bei Niedrigwasserstand dienen. Die vorgenommenen Maßnahmen ermöglichen zudem die weitere Ausdehnung von Röhricht- und Schilfzonen, der Heimat von zum Beispiel Rohrsängern und Rohrammern.

Aber leider gibt es auch Negatives zu berichten:

So musste man feststellen, dass verantwortungslose Bürger immer wieder Müll einfach am Gewässer und in der Hecke „verschwinden lassen“.

So durchkämmten Mitglieder des BUND vor einigen Tagen das Gebiet auf der Suche nach diesen „Hinterlassenschaften“. Es wurde Gerümpel aller Art wie ausgediente Haushaltsgeräte, Glas, Kunststoffe, zahlreiche Flaschen, Reifen, Teile von Teppichen und Papier gefunden. Die Müllberge wurden dankenswerterweise mit Unterstützung des Bauhofes der Stadt Schüttdorf fachgerecht entsorgt.

Die Kreisgruppe des BUND möchte das Bewusstsein der Bürger für diesen besonderen Lebensraum schärfen und richtet daher den eindringlichen Appell an die Bevölkerung, darauf zu achten, dieses Gebiet nicht durch unachtsam weggeworfenen Müll zu verschmutzen, sondern auch behutsam und mit dem nötigen Respekt der Natur zu begegnen, damit sich hier ein für Tiere und Pflanzen naturnahes Gewässerbiotop halten kann. Zudem sollten entlang dieses Gewässers bei Spaziergängen Hunde angeleint bleiben, um Störungen insbesondere während der Brutzeit zu vermeiden.